



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz



Sprachkarten

Sprache stärken mit digitalen Aktivitäten

Dr. Anne-Kristin Cordes

Alle dabei! Digitale Medien & Inklusion in der Kita BLM 13.05.2026

Was sind die Sprachkarten?



Was ist das Ziel der Sprachkarten?

- Sprachbildung/-förderung und digitale Bildung zusammen denken
- Wunsch nach konkreten Impulsen aus der Praxis für die Praxis
- Analoges und digitales Lernen verknüpfen
- Lernen nach Bedarf, Interessen und Entwicklungsstand der Kinder individuell gestalten
- Gemeinsames sprachliches Lernen von Kindern mit unterschiedlichem Leistungs- und Sprachvermögen ermöglichen

Wie ist die Sprachkarten verfügbar?

- Gedruckt mit Box zunächst für kdc und Einrichtungen der aktuellen Kampagne Startchance kita.digital + Sprache
- Online zum Ausdrucken auf IFP-Homepage und in der Medienecke
- Moodle-Kurs zu den Sprachkarten „Sprachentwicklung verstehen und digital stärken“ ist derzeit in Entwicklung



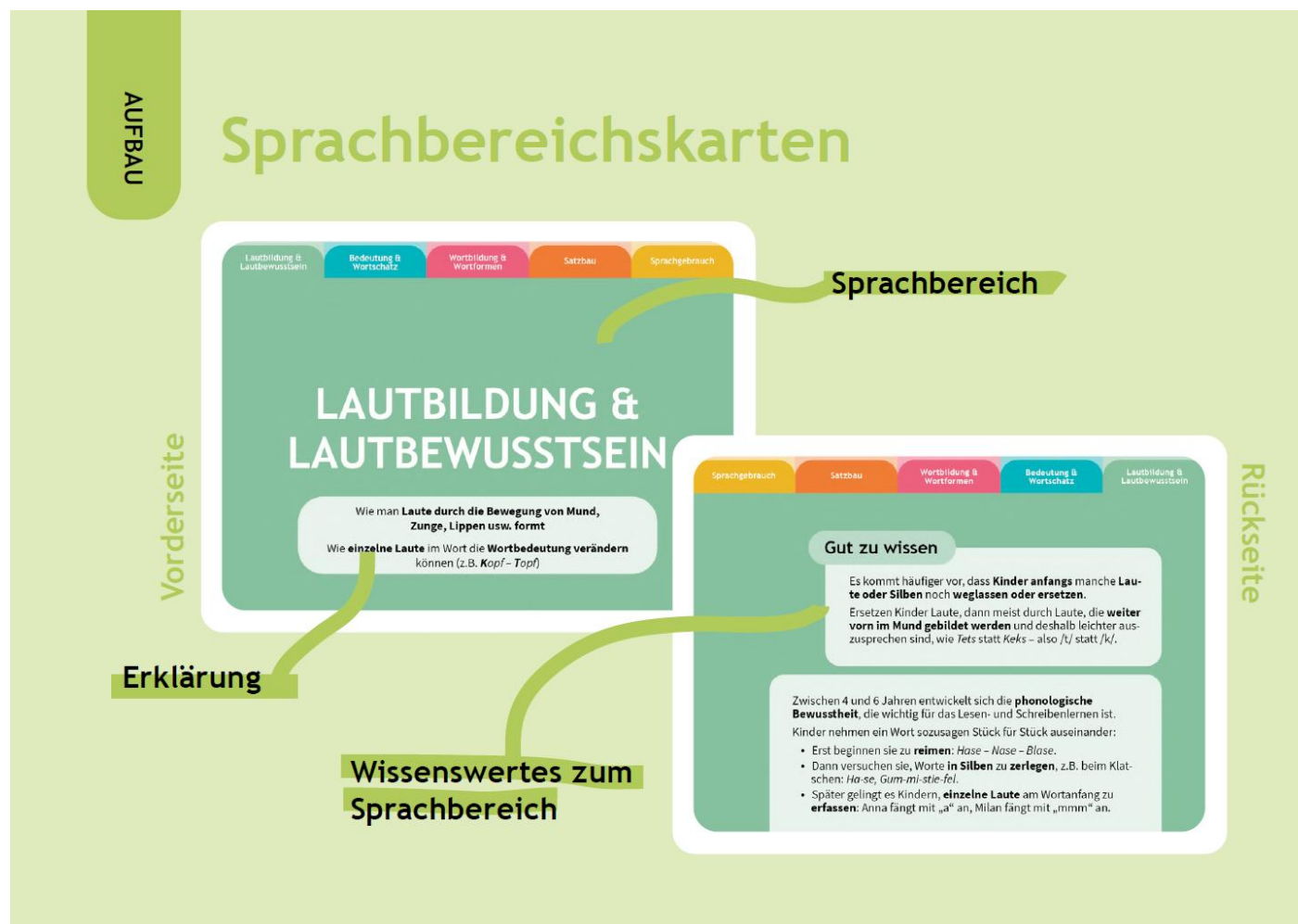
Wie sind die Sprachkarten aufgebaut?



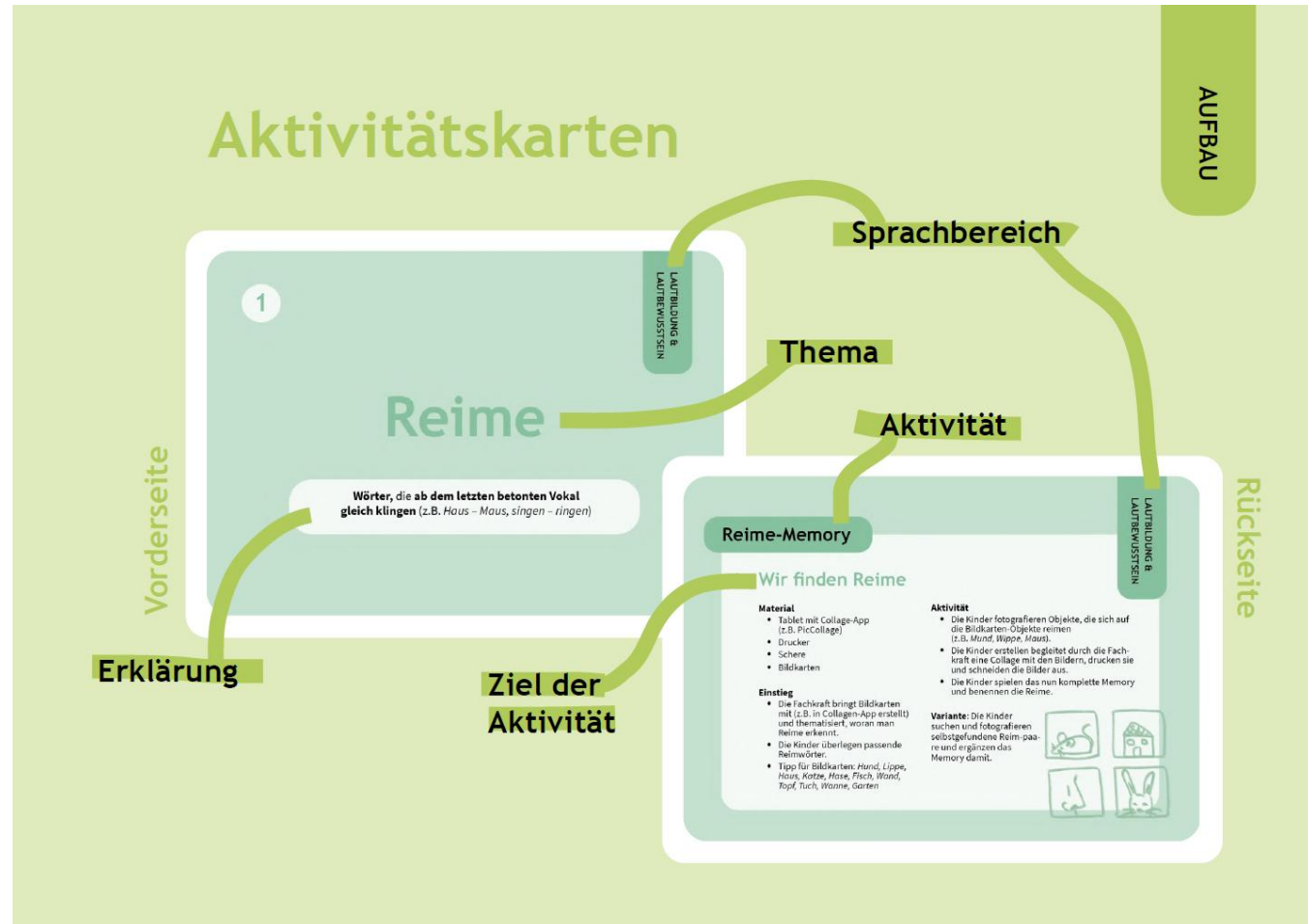
INHALT

- Lautbildung & Lautbewusstsein**
 - 1 Reime: *Reime-Memory*
 - 2 Silben: *Silben-Rätsel*
 - 3 Laute: *A wie Anlaut*
 - 4 Laute: *Buchstabe-Laut-Safari*
 - 5 Mundmotorik: *Zeitlupen-Grimassen*
- Bedeutung & Wortschatz**
 - 6 Nomen: *Wimmelposter*
 - 7 Nomen: *Nah dran*
 - 8 Nomen: *Sprechende Wand*
 - 9 Verben: *Tiersprache*
 - 10 Verben: *Parcours*
 - 11 Adjektive: *Crazy Clown*
- Wortbildung & Wortformen**
 - 12 Wortzusammensetzungen: *Bilderrätsel*
 - 13 Verkleinerungen: *Klein aber fein*
 - 14 Mehrzahl: *Eins – zwei – viele!*
 - 15 Verbformen: *Robo-Kinder*
 - 16 Adjektivsteigerung: *Protz-Parade*
- Satzbau**
 - 17 Sprachmuster: *Immer das Gleiche*
 - 18 Fragesätze: *Frag nach!*
 - 19 Vermutungen & Weil-Sätze: *Turmbau*
 - 20 Wenn-dann-Sätze: *Abenteuerfahrt*
- Sprachgebrauch**
 - 21 Körpersprache & Ausdruck: *Gefühlswelten*
 - 22 Sprachstile: *Kita-Nachrichten*
 - 23 Sprachstile: *Erklär mir das!*
 - 24 Erzählfähigkeiten: *Geschichtenschmiede*

Wie sind die Sprachkarten aufgebaut?



Wie sind die Sprachkarten aufgebaut?



Wie sind die Sprachkarten aufgebaut?

Sprache lernen...

Ganz gleich, ob Kinder eine oder mehrere Sprachen erwerben, sie lernen Sprache in der **Interaktion**. Von Beginn an sind sie **mit ihren Bezugspersonen** im Dialog. Sie hören anderen zu und lernen so die **Laute** ihrer Sprache/n kennen und beginnen zu brabbeln.

Bald werden ihre Äußerungen **wortähnlicher** und **mit Bedeutungen verknüpft**. Sie verstehen, dass sie alles benennen können und erweitern ihren Wortschatz.

Stück für Stück eignen sich Kinder **immer kompliziertere, sprachliche Muster** an, wie Zwei-Wort-Sätze und Fragen oder später komplexe Sätze. Erwerben Kinder erst im Kindergarten Deutsch, dann kann es hilfreich sein, ihnen manche Muster bewusst zu machen.

Nach und nach lernen Kinder, **eigene Gedanken, Gefühle, Erlebnisse und Wissen** zu **versprachlichen** und Konflikte sprachlich zu lösen. Sie erleben unterschiedliche **Sprachstile** (Alltags- und Bildungssprache) und merken, wann welcher verwendet wird. Dabei entwickeln sie ein immer stärkeres **Bewusstsein** dafür, wie Sprache aufgebaut ist.

Auch **digitale Bildungsaktivitäten** finden im **Austausch** mit anderen statt.

Ziel früher digitaler Bildung ist, dass Kinder **entwicklungsangemessen** lernen, mit digitalen Medien **kreativ, kritisch** und **sicher** umzugehen. Wichtig ist dabei, dass sich die Kinder als **aktiv** handelnd erleben und die **Medien als Werkzeuge** begreifen, die zum Erreichen eigener Ziele beitragen können.

Die Fachkraft begleitet, unterstützt bei Bedarf und reflektiert die Aktivitäten mit ihnen.

...und kreativ mit digitalen Medien unterstützen

Wie sind die Sprachkarten aufgebaut?

Wie setze ich die Sprachkarten im Kita-Alltag ein?

1. Ziel setzen:

Ausgehend vom sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder und ihrem Unterstützungsbedarf können Fachkräfte **zielgerichtet** einen passenden **Sprachbereich** auswählen.

Innerhalb des Sprachbereichs stehen **Aktivitäten zu verschiedenen Themen** zur Verfügung.

2. Kleingruppen bilden:

Alle Aktivitäten sind als **Kleingruppenaktivitäten** konzipiert.

Bei der Gruppenzusammensetzung ist es günstig, den Sprachstand der Kinder und ihre Sprechfreude zu berücksichtigen.

3. Aktivität vorbereiten:

Auf den Sprachkarten finden sich die notwendigen **Materialien und Medien**.

Hilfreich ist, sich als Fachkraft vorab mit der **App** bzw. dem **digitalen Tool vertraut** zu machen und ggf. **Sicherheitseinstellungen** vorzunehmen.

4. Aktivität umsetzen:

Die Aktivitäten verstehen sich als **Impulse und Ideengeber**, die jederzeit abgewandelt und erweitert werden können. Während der Umsetzung empfiehlt sich der Einsatz von **Sprachunterstützungsstrategien**, z.B. Wiederholungen, Fragen, korrekatives Feedback oder Erweiterungen.



Aufbau der Sprachkarten

2

LAUTBILDUNG &
LAUTBEWUSSTSEIN

Silben

Kleine rhythmische Sprecheneinheiten,
aus denen Wörter bestehen

Sie haben einen **Vokal als Kern** und meist einen **Konsonanten davor und/oder danach** (z.B. *Was-ser, Me-lo-ne*)

Silben-Rätsel

Wir zerlegen Wörter in Silben

Material

- Tablet mit E-Book-App (z.B. Book Creator)
- Bildkarten, auf denen leicht zu klatschende Wörter abgebildet sind (z.B. *Blu-me, Ha-se, Lu-pe, So-fa, Me-lo-ne, Ba-na-ne, To-ma-te, Sa-la-mi-brot*)

Einstieg

Die Fachkraft und die Kinder besprechen, dass Wörter aus Silben bestehen. Gemeinsam klatschen und sprechen sie die auf den Bildkarten dargestellten Wörter.

Aktivität

- Die Kinder nehmen Fotos von Gegenständen auf (z.B. Blume) und fügen sie begleitet ins E-Book ein.
- Die Kinder nehmen ein Audio auf, während sie das jeweilige Wort klatschen, und platzieren die Aufnahme beim passenden Foto (z.B. *Blu-me*).
- Silbenrätsel spielen: Die Kinder schauen sich das E-Book an, klatschen jedes Wort erst selbst und hören sich dann das Audio zum Abgleich an.



LAUTBILDUNG &
LAUTBEWUSSTSEIN

5

LAUTBILDUNG &
LAUTBEWUSSTSEIN

Mundmotorik

Bewegung und Koordination der Muskeln rund um den Mund

Sie sind notwendig zum **Kauen & Schlucken**, um **Laute** zu bilden und um **Gefühle** mit dem Gesicht zu zeigen

Zeitlupen-Grimassen

Wir lernen unsere Gesichtsmuskeln kennen

Material

- Tablet mit Kamera (evtl. iMovie)
- Handspiegel
- Wattebällchen, Strohhalme, Feder

Einstieg

- Fachkraft: *Wie bewegt sich unser Mund, wenn wir sprechen oder pusten?*
- Die Kinder probieren es aus und beobachten sich im Handspiegel.
- Die Kinder und die Fachkraft benennen die beteiligten Körperteile und Bewegungen.

Aktivität

- Die Kinder filmen sich selbst (im Selfie-Modus) oder gegenseitig in Slow Motion (Zeitlupe) beim Pusten, Lippenflattern, Zunge-Kreisen-Lassen, Zunge-Herausstrecken sowie beim Sprechen einzelner Laute/Wörter.
- Gemeinsam betrachten sie die Videos. Dabei verspricht die Fachkraft, was der Mund alles kann.



LAUTBILDUNG &
LAUTBEWUSSTSEIN

Aufbau der Sprachkarten

10

BEDEUTUNG &
WORTSCHATZ

Verben

Wörter, die ausdrücken, was jemand tut,
was passiert oder was ist
(Verben für **Handlungen**, **Vorgänge** oder **Zustände**)

Parcours

Wir erweitern unseren Verbwortschatz

Material

- Sprechender Stift (z.B. Tellimero und zugehörige Klebepunkte)
- Platz für Bewegung, evtl. Geräte im Bewegungsraum



Einstieg

Die Fachkraft und die Kinder thematisieren, wie Menschen und Tiere sich bewegen, sammeln passende Verben und machen die Bewegungen vor (z.B. *hopsen, klettern, balancieren*).

Aktivität

- Die Kinder bauen einen Bewegungsparcours auf.
- Die Kinder kleben einen Klebepunkt auf jede Etappe und sprechen auf, wie man sich auf dieser fortbewegen muss.
- Abhängig vom Sprachstand der Kinder kann man nur mit Verben oder mit ganzen Sätzen arbeiten, z.B. (*Jetzt! balancieren!* oder *Jetzt musst du balancieren!*)

11

BEDEUTUNG &
WORTSCHATZ

Adjektive

Eigenschaftswörter, die beschreiben, **wie** etwas ist oder empfunden wird (z.B. *groß, grün, schaurig*)

Crazy Clown

Wir festigen unseren Emotionswortschatz

Material

- Tablet mit Stop-Motion-App (z.B. Stop Motion Studio Pro)
- Stativ zum Filmen von oben oder Trickbox
- Knete oder Legematerialien, wie Schnur als Mund oder Streichhölzer als Augenbrauen

Einstieg

- Die Fachkraft legt ein fröhliches Clownsgesicht aus Legematerialien oder Knete.
- Die Fachkraft und die Kinder besprechen, wie der Clown sich fühlt und woran man das erkennt (Mund, Augen, Augenbrauen).
- Die Kinder dürfen den Clown so ändern, dass er traurig aussieht.

Aktivität

- Die Fachkraft zeigt den Kindern, wie mit der Stop-Motion-Technik aus Einzelbildern ein Film entsteht.
- Die Kinder stellen das Stativ mit Tablet so auf, dass sie das Clownsgesicht von oben fotografieren können.
- Die Kinder erstellen viele Fotos des sich Schritt für Schritt verändernden Gesichtsausdrucks (*fröhlich – traurig – fröhlich*). Die Fachkraft begleitet sprachlich, indem sie benennt, wiederholt und nachfragt.
- Stimmung und Gefühle können durch Audios ausgedrückt werden.
- Es entsteht ein digitales Daumenkino vom Clown mit seinen wechselnden Gefühlen, das in Endlosschleife angesehen werden kann.



Aufbau der Sprachkarten

14

Mehrzahl

Veränderung eines Wortes, um auszudrücken, dass es mehrere davon gibt (z.B. *Tisch-Tische, Ball-Bälle, Haus-Häuser*)

Im Deutschen gibt es **verschiedene Muster** zur **Mehrzahlbildung** (z.B. Endungen hinzufügen, Vokale werden zu Umlauten, beides).

WORTBILDUNG
& WORTFORMEN

16

Adjektivsteigerung

Veränderungen eines Adjektivs, um die Ausprägung einer Eigenschaft auszudrücken (z.B. *groß – größer – am größten*)

WORTBILDUNG
& WORTFORMEN

Eins - zwei - viele!

Wir bilden Mehrzahlformen von Nomen

Material

- Tablet mit Collage-App (z.B. PicCollage)

Einstieg

Die Fachkraft und die Kinder thematisieren mithilfe des Tablets, wie man Bilder duplizieren kann, z.B. in PicCollage durch Gedrückthalten eines Objekts und *Duplizieren*. Wenn nötig, kann man zuvor über *Cutout* den Bildteil ausschneiden, der dupliziert werden soll.

Aktivität

- Die Kinder fotografieren Gegenstände, fügen die Fotos von der Fachkraft begleitet in eine digitale Collage ein und duplizieren die Fotos oder Bildausschnitte.
- Die Kinder benennen die Bilder in der Einzahl und in der Mehrzahl.

Variante: Die Collage wird gedruckt, um ein Memory zu erstellen. Beim Spielen werden Objekte in Einzahl und Mehrzahl benannt.



WORTBILDUNG
& WORTFORMEN

Protz-Parade

Wir steigern Adjektive

Material

- Tablet mit Puppenspiel-App (z.B. Puppet Pals)
- Malutensilien



Einstieg

Die Kinder malen ihre Lieblingstiere und thematisieren mit der Fachkraft die Eigenschaften der Tiere, z.B. *Der Hase ist klein, Der Puma ist schnell*. Dann besprechen sie die Ausprägung der Eigenschaft, z.B. *Der Puma ist schneller als der Hase*.

Aktivität

- Die Kinder fügen ihre Tiere per Foto in die Puppenspiel-App als Figuren ein.
- Die Kinder nehmen ein Puppenspiel auf und sprechen ihre Figuren mit passenden Stimmen: Pro Clip geht es um eine Eigenschaft, z.B. Maus: *Ich bin schnell*, Fuchs: *Ich bin schneller*, Puma: *Ich bin am schnellsten*.

WORTBILDUNG
& WORTFORMEN

Aufbau der Sprachkarten

18

SATZBAU

Fragesätze

Sprachmuster zum Stellen von Fragen

Es gibt Fragen **mit Fragewort** (z.B. **Wie** heißt er? **Wer** ist das? **Was** suchst du?) und **ohne** (z.B. **Ist** er nett? **Isst** du Fisch?)

Frag nach!

Wir bilden Fragesätze

Material

- Tablet mit Aufnahme- oder Hörspiel-App (z.B. Sprachmos, Audio Adventure)
- Malutensilien

Einstieg

- Die Kinder malen ihre Lieblingsfigur.
- Die Fachkraft und die Kinder sprechen über ihre Lieblingsfiguren und thematisieren dann, was ein Interview ist und was man da erfragen kann, z.B. *Wie siehst du aus? Wie heißt dein Beruf? Was ziehst du da an? Was musst du da machen? ...*

Aktivität

- Ein Kind nimmt das Interview auf, ein Kind nimmt die Rolle seiner Lieblingsfigur ein und wird interviewt, ein Kind ist Reporter/Reporterin.
- Der Reporter/die Reporterin benutzt viele Fragen: *Was ist deine Superkraft? Rettest du jeden Tag andere?*

Variante: Gemeinsam können die Interviews angehört werden. Zuvor unbeteiligte Kinder können raten, welche Figur interviewt wurde, wie bei dem Spiel *Wer bin ich?*



SATZBAU

19

SATZBAU

Vermutungen & Weil-Sätze

Komplexe Sprachmuster zum Ausdrücken von Vermutungen und Begründungen

(z.B. *Ich glaube, dass es Schnee gibt. Wir spielen drinnen, weil es regnet.*)

Turmbau

Wir stellen Vermutungen auf und bilden Weil-Sätze

Material

- Tablet
- Baumaterial für Turm (Kartons, Bauklötze, ...)
- Fön

Einstieg

Die Fachkraft und die Kinder besprechen, wann Türme einstürzen (Erdbeben, Sturm) und warum (aus dem Lot, bauliche Probleme). Die Fachkraft erklärt die Konzepte und den zugehörigen Wortschatz aus dem Lot, Schwerpunkt, Standfläche.

Aktivität

- Die Kinder bauen einen Turm, z.B. aus Kartons.
- Ein Kind filmt in Slow-Motion (Zeitlupe), während die anderen den Turm durch ein Erbeben (Trommeln auf dem Tisch) oder einen Sturm (Fön) zum Einsturz bringen.
- Die Kinder und die Fachkraft stellen Vermutungen auf, wie es zum Einsturz kam: *Ich glaube, dass er in der Mitte zu dünn war. Ich denke, dass die Klötze nicht gut aufeinanderlagen. ...*
- Gemeinsam schauen sie den Slow-Motion-Film an und geben Erklärungen: *Er ist eingestürzt, weil er ganz unten aus dem Lot kam. Er ist zusammengebrochen, weil ...*



Stuhlfalter, Jossen, Tottenborn & Seeli, 2022. Spiel- und Lernumgebung *Wie bauen wir einen stabilen Turm?* - Lehrpersonenkommentar. Pädagogische Hochschule Luzern.

SATZBAU

Aufbau der Sprachkarten

21

Körpersprache & Ausdruck

Einsatz von **Körpersprache**, **Gesichtsausdrücken**, **Gesten** und **Blickkontakt** zur Kommunikation

(z.B. um zu vermitteln, was wir fühlen)

SPRACHGEBRAUCH

23

Sprachstil

Situationsangemessene Verwendung der passenden **Ausdrucksweise**

(z.B. beim Erklären: *Du benötigst einen Topf, Milch und Kakaopulver. Zuerst...*)

SPRACHGEBRAUCH

Gefühlswelten

Wir drücken Emotionen mit Sprache und Körpersprache aus

Material

- Tablet mit E-Book-App (z.B. Book Creator)
- Evtl. Bildkarten oder Bilderbuch zu Gefühlen

Einstieg

Die Fachkraft und die Kinder sprechen darüber, wie sie sich heute fühlen und warum, ggf. unterstützend Bildkarten/ Bilderbuch. Sie überlegen, wie man Gefühle erkennt, z.B. an Stimme, Gesichtsausdruck, Körperhaltung, und wie sich die einzelnen Emotionen anfühlen.



Aktivität

- Die Kinder erstellen eine E-Book-Seite zu einem Gefühl, z.B. Wut.
- Dazu nehmen sie Fotos, Videos und Audios auf, in denen sie das Gefühl ausdrücken. Z.B. machen sie ein Video, in dem sie wütend schimpfend aufstampfen oder ein Foto, auf dem sie wütend schauen.
- Durch Einfärben des Hintergrunds kann jedem Gefühl eine Farbe zugeordnet werden, z.B. rot für Wut.
- Gut eignen sich: *Freude, Traurigkeit, Furcht/Angst, Wut, Neugier, Überraschung* und *Stolz*.

SPRACHGEBRAUCH

Erklär mir das!

Wir erklären einen Vorgang schrittweise

Material

- Tablet mit Kamera
- Papier (rechteckig)
- Evtl. Stifte

Einstieg

Die Fachkraft und die Kinder schauen einen Erklärfilm an und besprechen, worauf es ankommt, damit man einen Erklärfilm gut versteht.



Aktivität

- Es entsteht ein Erklärfilm, wie man einen Papierflieger faltet.
- Die Kinder legen das Material bereit und verteilen die Rollen (*Wer dreht? Wer faltet? Wer spricht?*).
- Die Kinder nehmen den Film auf: Ein Kind bastelt. Der Sprecher oder die Sprecherin benennt zuerst die Materialien und erklärt dann parallel zu den Faltschritten des bastelnden Kindes, was genau gemacht wird.
- Du-Form nutzen: *Du brauchst ein rechteckiges Blatt Papier und Stifte. Als erstes ...*
- Andere Kinder schauen den Film an und basteln ihren eigenen Flieger nach der Filmanleitung.

Varianten: *Wie koche ich einen Kakao?* oder *Wie koche ich einen Zaubertrank?* (aus Hexensicht)

SPRACHGEBRAUCH

Wie steckt in den Sprachkarten drin?

- **Konkrete Impulse** zu sprachunterstützenden Aktivitäten für den **Kita-Alltag (+Hort)** für **Kinder zwischen 3 und 10 Jahren**
- Auf Basis des **Kompetenzrahmens zur digitalen Bildung an bayerischen Kitas**
- Im Einklang mit dem **BayBEP zur sprachlichen Bildung**
- Auf Grundlage eines **evidenzbasierten Verständnisses der kindlichen Sprachentwicklung** (vgl. Tomasello, 2003)
- Anschlussfähig an **evaluierte Methoden der Sprachunterstützung** (Kammermeyer et al., 2023)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und
Medienkompetenz